

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 52 (1977)

**Heft:** 11

**Artikel:** Kleinkrieg (KK) in der Schweiz [Fortsetzung]

**Autor:** Weisz, H.L.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-705923>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kleinkrieg (KK) in der Schweiz

Oblt H. L. Weisz, Zürich

#### **Der Kleinkriegangriff auf die Schweiz (V)**

(Vgl. «Schweizer Soldat» Nr. 4, 5, 6, 10/77)

Jeder Feldherr soll sich bemühen, während des Kampfes unerwartete Erscheinungen zu veranlassen, die den seinigen Mut machen und den Feind entmutigen. Dies ist eines der wirksamsten Mittel zum Sieg.

N. Macchiavelli

## Der Fall «Stadtrand» (I. Teil)

(siehe Skizze II)

(Alle in den nachstehenden Zeilen aufgeführten Personen, Institutionen, Organisationen, Anlagen oder Ortsnamen sind ohne Übereinstimmung oder Zusammenhang mit der schweizerischen Wirklichkeit von heute und rein zufälliger Natur.)

Seit zwei Monaten wohnte Oblt G. S. der Macht M 1 (Vertrauten nur als Hptm X. M. bekannt) in der Schweizer Stadt Y. Ein stiller Mieter bei Witwe A. U., «Nachrichtenmagazin» des Quartiers Q an der Buchstrasse 12. In vier Kleinkriegen (KK) hatte er sein Auslandspraktikum mit Auszeichnungen bestanden und galt aus aussichtsreicher Kandidat für die höhere KK-Führungsschule seines Staates. Seine Praxis reichte vom Aufbau lokaler Guerillas in Entwicklungsstaaten bis zur subtilen Beratertätigkeit gegen Industrieländer. Er wurde als taktisch begabt und als sorgfältiger Organisator qualifiziert.

Nun wurde ihm das Quartier Q der Stadt Y mit seinen 14 058 Einwohnern als nächster KK-Schauplatz zur Vorbereitung zugewiesen. Ein Aktionsfeld, in dem (zum ersten-mal) rund 50 Prozent der Männer bewaffnet und ausbildungsmässig kampftauglich waren. So wie er sie sah, waren diese Schweizer vom Wohlstand verwöhnt, oft äusserst eigensüchtig bis zur Charakterlosigkeit. Dann aber entdeckte er wieder spontane Solidarität und nüchternen Verzicht, ohne grosse Worte oder verdeckten Zwang. Körperliche und militärische Er-tüchtigung? Nach den harten Massstäben seiner Schulen: unterdurchschnittlich! Ihr Zerreden der sozialen Subversion (sS) und ihre Ignoranz über die Möglichkeiten der bewaffneten Subversion (bwS) und des KK beruhigten ihn. Hingegen gab ihm die Verankerung der eigenen sS nach erstem Augenschein zu denken. Da gab es wohl echte Kampfkerne und nützliche Idioten, auf die Verlass war. Aber in allem schwirrten zu viele Schwätzer, Naive, politisch «Ausgeflippte», Gelangweilte ohne echte Ziele ... herum. Irgendwo nagte sein Zweifel, ob das Volkswasser, in dem sein KK-Fisch auf Beute aus war, nicht doch zu seicht für einen leichten Erfolg blieb ... Gestern hatte die Politleitung der sS an die Chefs der KK-Systeme der Quartiere Q, P, R, S, sechs Vertreter des zentralen Nachrichtendienstes (ZND) sowie drei (übliche) Unbekannte (Verbindungsmänner der bwS) ihre Kampfaufträge erteilt. Nun sass er mit seinen Unterlagen an seinem Schreibtisch einer Tarnfirma, wo er als «Rückkehr-Schweizer» eine Korresponden-

tenstelle «gefunden» hatte. Einen Moment dachte er an seine Gegenspieler der Stunde H. Soweit er sie von Hobbykursen, geselligen Anlässen und vom Sport her schon kannte, beurteilte er sie wie folgt: einseitig-konventionelle «Krieger», die gerne bei einem Bier über ihre «Manöversiege» wie über Schwächen im Dienst plauderten. Zuviel und zu detailliert für einen KK-Profi der Macht M 1. Ihr militärisches Wissen machte ihm weniger Sorgen. Mehr zu denken gab bei den Kadern eine doch weitverbreitete Unbotmäßigkeit gegen Unvernunft und schlechte Führung und eine oft überraschende, nicht selten heimtückische Selbständigkeit. Mit Genugtuung hatte er bei einrückenden Truppen hingegen Flüchtigkeit und Trägheit festgestellt. Noch mehr bedenklich war bei 20 bis 30 Prozent der Wehrmänner ein

rasches intuitives Umstellen auf ein fast professionelles Handeln in kriegerischen Übungen. War hier die sS mit ihrer militärischen Zersetzungswirkung wirklich so weit gekommen, wie sie es behauptete?

In bezug auf den kommenden KK war er für sich und seine Soldaten überzeugt: in Wissen und Können Jahre voraus und haushoch überlegen! Da war zwar noch die Polizei der Stadt Y. Du meine Güte, überlastete Verkehrsstrategen, Kinderpsychologen, Kriminalisten... Ihre Grenadierzüge? Für eine bwS-Gegenaktion ausreichend, jedoch zu schwach für kombinierte Aktionsabläufe in mehreren Quartieren! Auf alle Fälle stand noch eine Grossarbeit in der Lagerfassung bis zur Stunde H bevor. Zum Glück war sein ZND-Mann ein echter Schweizer: präzis und fleissig. An die Arbeit!



Das politisch-militärische Aktionskomitee für eine gerechtere Freiheit in der Stadt Y setzte ihm folgende

### erste Kriegsziele des Abschnitts Quartier Q:

#### 1. Soziale Ebene

- 1.1 Gesellschaftliche Auflösung und Verunsicherung durch
  - 1.1.1 Pfandnahme der 360 Schüler (1.—9. Schuljahr) im Schulhaus Blustmatt;
  - 1.1.2 Ausschaltung der Stadtpolizei im Quartier Q;
  - 1.1.3 Ausfall/Übernahme der Quartierverwaltung;
  - 1.1.4 Beitrag zur Versorgungskontrolle der Stadt mit Konsumgütern durch Wegnahme der Lager MCA (Grossverteiler) bzw. Sicherstellung der Versorgung der eigenen konventionellen Kräfte ab H+4—6 Tage;
  - 1.1.5 Schaffung eines politischen Schwerpunktes im Universitätsinstitut 5 zur Anpassung des Quartiers.

#### 2. Wirtschaftliche Ebene

- 2.1 Besetzung der Filiale der Kantonalbank am Q-Platz (Vermögenskontrolle).
- 2.2 Sicherung des technisch-wirtschaftlichen Know-how im Quartier Q (s. spezielles Firmenverzeichnis).
- 2.3 Verhinderung von Flucht/Widerstand folgender wirtschaftlich-technischer Spitzenkräfte (s. Namen- und Adressenliste).

#### 3. Infrastrukturelle Ebene

- 3.1 Kontrolle der Wasserversorgungsanlagen im Halden- und Sollwald. Evtl. Ausgangsebene für C-Anschlag bei allgemeinem Volkswiderstand.
- 3.2 Verwendung der Lagerkeller von MCA zur Unterbringung von politischen und militärischen Gefangenen.

- 3.3 Übernahme sämtlicher Apotheken, Drogerien und Arztpraxen für den eigenen San D und die San Vers der Zivilbevölkerung.
- 3.4 Übernahme und Schutz der Transformatorenstation Sollmatt.

#### 4. Militärische Ebene

- 4.1 Verhinderung der KMob der Füs Kp ... und ... im Soll- und Haldenwald.
- 4.2 Verhinderung der Besetzung/evtl. Zerstörung des Ter und ZS KP Im Sollbuch mit Gefangenannahme/Vernichtung der dort eingesetzten Stäbe, Nachrichten- bzw. Gesamtführungsorgane.
- 4.3 Verzögerung/Zurückschlagen militärischer Aktionen der Schweizer Armee gegen das Quartier.

Um eine erste Übersicht über strategische Positionen und Wege bzw. Absichten, Aktionen und Bonuseffekte bzw. Zeit und Raum zu erhalten, erstellte Oblt G. S. Tabellen (siehe Tabelle 1 und 2) der wichtigsten Aktionsprioritäten und Handlungsschritte. Schon ihr Grobzustand musste umsichtig und schöpferisch mit der Vorbereitung des Kriegsschauplatzes verknüpft werden. Letztere sollte folgende Verankerungen gewährleisten:

#### a) Politisch-sozial durch die sS:

- aa) ZND, Sektion 1e, die die Quartiere Q, P, R und S lückenlos abdeckt. N-Kontaktstellen am Hinteren Haldensteig, Wirtschaft Schwertriet, Buchstr. 5 Parterre usw. Spezielle Kontaktleute im MCA-Lager, Universitätsinstitut, Zeilstr. 2 (neben Polizeiposten) usw. Erste Informationen aus Ter und ZS Führung seien gesichert ...

ab) Spezialdienst des ZND gegen Kmob-Raum Halden-Sollwald und gegen KP Im Sollbuch angesetzt (Einschleusungen, laufende Überwachung unter Übungen, Horchposten in den «Stammbeizen» dieser Objekte, Auswertung der Verrätertätigkeit eines gewissen «Generals» Hans Meier vor ... Jahren).

#### b) Technischer Dienst

- ba) Einschleusung von 4 eigenen Spezialisten für Wasserversorgung (davon 2 mit 3 bis 4 Jahren Mitarbeit im Wasserwerk der Stadt Y).
- bb) 2 Kühlspzialisten für die Lager MCA.
- bc) Eigene Elektrotechniker (4 bis 6 Mann), ausgebildet für die Übernahme der TF-Station Sollmatt, usw.

#### c) Aktionsgruppen der sS

- ca) 10 Männer/Frauen mit KK-Ausbildung, 30 mit KK-Grundschulung, etwa 40 bis 50 «Mitläufer» für allgemeine Hilfsdienste aus folgenden Quartier- bzw. Stadtorganisationen: Skiklub «Aufwärts», «Christen für die Dritte Welt», OHA (Ordentliche Helfer der Autorität), FFF (Frauen für den Frieden), Studenten-Zelle «Didaktische Arbeitshilfe».
- cb) Vorbereitung von Aufläufen und Demonstrationen im Quartier P, die Zufahrt und den Zugang ins Quartier Q bereits vor Aktionsbeginn erschweren/verzögern sollen.
- cc) «Panikbrigade» nach erfolgter Besetzung des Schulhauses Blustmatt. (Kapitulieren! Friede! Unsere Kinder retten!)

#### d) Einsätze der bwS

- da) Bis zum Zeitpunkt H wird die bwS voraussichtlich 30 bis 50 Prozent der Hauptwiderstandsträger im Quartier Q gefangennehmen oder ausschalten.
- db) Besondere Aktionen sind angesetzt gegen den Polizeipostenchef und seinen St-V, die Führung des MCA-Lagers, «Schlüsselträger» der KB-Filiale, . . . . .

Tabelle 1

Strategische Absichten						
	Priorität	Positionen	Verknüpfung	Priorität	Wege	
Aktionsebenen des Kleinkrieg-Schauplatzes	Soziale Ziele	1. Schulhaus Blustmatt		1.	Biresteig*, Schulhausstrasse*, Gangsteig, Breitstrasse*	
		2. Quartierbüro		2.	Berglistrasse, Q-Platz, Steilerstrasse*, Gärten hinter Quartierbüro	
	Wirtschaftliche Ziele	BE Ausschaltung der zivilen und militärischen Führung der Quartiere P, Q, R, S				
		2. MCA-Lager		1.	Steilerstrasse*, Geleiseanschluss SBB*, Buchweg, Buchstrasse*, Biresteig, Schulhausstrasse*	
Infrastrukturelle Ziele	(bwS)	1. Patentanwalt A. A., Q-Platz 3a		2.	s. Quartierbüro	
		1. (bwS) Filiale der Kantonalbank		2.	s. Quartierbüro + Hochwiesenstrasse*, Grundstrasse*, Parkgelände Im Grund, Kehlstrasse*	
	BE	.....				
		1. Transformatorenstation Sollmatt		1.	Starkstromzuleitung über Sollwiese*, Sollbach, Steilerstrasse*, Sollweg	
Militärische Ziele	BE	Wasserreservoirs Sollwald und Bachtobelweg		2.	s. Kmob-Platz	
		2. Universitätsinstitut 5		2.	Berglistrasse*, Grünhalde, Steilerstrasse*, Gärten hinter Quartierbüro	
	BE	.....				
		1. Ausschaltung KP Im Sollbuch		1.	Berglistrasse*, Im Sollbuch, Buchweg, Sollbach/Sollwiese*, Ostrand Sollwald*	
	1.	Verhinderung K-mob Füs Kp ... und ... im Soll-/Haldenwald		1.	Halde, Berglistrasse*, Nase, Steilerstrasse*, Kieferstrasse*, Tannenstrasse*, Steitobelbach*, Querstrasse*, Haselweg*	
		BE Sektionschef		2.	s. Quartierbüro	
	1. (bwS)	Polizeiposten		2.	Zeilstrasse, Q-Platz, Grundstrasse*, Huterhof*	
		.....				

BE = Bonuseffekt aus einer anderen Aktion

\* = Zugang zum KK-Schauplatz Quartier Q von den äusseren Linien her

Tabelle 2

**Verzeichnis der KK-strategischen Absichten des Abschnitts Quartier Q**

1. Kontrolle der äusseren Linien und der Zugänge des KK-Schauplatzes Q
1.1 Räume Tannenstrasse, Kieferstrasse, Sollwiese, Steilerstrasse, Bireweg, Grundstrasse, Kehlstrasse, Steibachtobel in Feld- und Ortskampftiefen von 10 bis 300 m.
1.2 Landeplätze Schudertümpel, Wiesgäende nördlich Grünhalde, MCA- und Huterhof-Dächer, Sollwiese, Park im Grund.
2. Kontrolle der inneren Linien in Zusammenarbeit mit bwS/sS
2.1 Unterbindung des totalen Widerstandes im Raum Berglistrasse/Halde/Steibachtobel/Grundstrasse.
2.2 Behaupten des Q-Platzes (Verwaltungs-, Sicherheits-, Wirtschaftsschwerpunkt des Quartiers Q).
3. Positionen als Haupt-KK-Absichten des Quartiers Q
3.1 Ausschaltung des KP IM Sollbuch.
3.2 Wegnahme Polizeiposten Zeilstrasse (durch bwS).
3.3 Kmob-Platz Halden-/Sollwald behaupten.
3.4 Anmarschierende Gegnerkräfte auf Zugangswegen gemäss Tabelle 1 entwaffen, eventuell gefangennehmen oder verzögern/auflösen.
4. Pfandnahme Schulhaus Blustmatt kk-mässig für bwS/sS sicherstellen
5. Transformatorstation Sollmatt wegnehmen und sichern.
6. Wasserreservoirs Bachtobelweg und Sollwald halten
7. ACM-Lager wegnehmen und sichern
8. Genügend starke Kräfte zur Unterstützung von bwS und sS in der politisch-sozialen Machtaufnahme im Quartier Q bereitstellen
9. u. U. kk-mässige Unterstützung der Abschnitte P, R und S

- dc) Hinterhalte gegen einrückende Offiziere sind in Stellung bei Kreuzung Kehl-/Beckstrasse, Buchweg/Buchstrasse/Im Sollbuch, . . . .
- dd) Eine Spezialaktion wird auf den Zeitpunkt H- . . . anlaufen gegen den Quartierteil Obere, Mittlere, Untere Halde (möglicher Schwerpunkt des Widerstandes), um folgender Personen habhaft zu werden: Redaktor . . . , Fw . . . , ZS-Chef . . . , FHD-KF . . . , usw.

«Ein Puzzle von Abstimmungen, Verbindungen, Einspielungen!» dachte Oblt G. S. mit einer gewissen Faszination für dieses Geschäft, die jeder echte KK-Führer besitzen muss . . . und froh darüber, dass seine Versetzung zu den bwS-Spezialisten vor zwei Jahren . . . Weiter mit seinem Überblick: Was lässt sich als erstes aus dem KK-Schauplatz als Aktionsraum für Operation und Taktik herauslesen:

- I. 2 Hauptzonen: im Norden Waldkampfzone, im Süden und Osten Ortskampfraum.
- II. Zum Glück kein Gelände für (überraschenden) Einsatz grösserer konventioneller Verbände, Pz höchstens auf der Sollwiesel. Hingegen eine Vielzahl kleinerer Landezonen (Schudertümpel, Wiesgäende zwischen Grünhalde und Buchweg, Dächer der MCA und des Huterhofs, Schulhausgelände Blustmatt, . . . ).
- III. Beherrschende Punkte des Quartiers: Dach Universitätsinstitut 5, Dach Huterhof, Dach MCA, Waldspitzen östlich Schudertempel, nördlich Grünhalde, Sollbach und Sollweg . . .

- IV. Entscheidende Achsen und Kreuzungen: Q-Platz, Kreuzungen Schwertriet, Hochtann, Waldplatz; Steilerstrasse, Berglistrasse, . . . verdeckte Seitenwege, Hinterer Haldensteig, Vorderer Haldensteig, Gangsteig, Biresteig . . .
- V. Witterungsmässig stellte sich nur eine Nebelperiode von . . . bis . . . in den Monaten November bis Februar bei Temperaturen ab . . . °C als Problem.

Im Zusammenhang mit den bisherigen Bemühungen um die Ergründung der Lage im Quartier hatte eine rund dreijährige Vorarbeit eine Fülle von Daten ergeben. Für eine erste Übersicht hatte sich Oblt G. S. folgende kritische Aspekte gemerkt:

- Bis heute konnte kein Indiz einer organisierten und vorbereiteten KK-Abwehr ermittelt werden.
- Bei Kmob-Übungen trafen die Wehrmänner der Füs Kp im Halden und Sollwald ein: bis H+10' etwa . . . Prozent ihres Bestandes, bis H+30' etwa . . . Prozent ihres Bestandes usw.
- Mit einem Eingreifen eines in der Bewegung ungestörten Pol Gren Zg war nach 5 bis 10 Minuten zu rechnen.
- In den Nachbarquartieren war ein Eintreffen interventionsfähiger Streitkräfte nach H+ . . . Stunden zu erwarten.
- Als Individualisten, die sie waren, rückten die meisten Wehrmänner des Quartiers Q einzeln ein. Trupps von 3 oder 4 Wehrmännern gleicher Einheiten waren zwischen . . . und . . . zu erwarten. Eine eher zunehmende Trennung zwischen Of und Sdt erleichterte seine Aufgabe.
- Über Organisation, Stärken, Zugänge, Dienstverkehr, Bewachung des KP Im Sollbuch, Schwächen und Stärken der Anlage und ihrer Verteidigung sollte in 3 Tagen eine spezielle Orientierung durch den ZND erfolgen. Sein Kommentar zu ersten eigenen Beobachtungen: kasernendienstliche Schildwachroutine!

Über Quantität und Qualität möglicher Gegner in den ersten Stunden des KK liess sich folgendes erkennen:

- Teile der Füs Kp . . . und . . . im Anmarsch auf Halden- und Sollwald, max. in Gr- und Zg-Stärken, nur mit Stgw und Taschenmunition bewaffnet . . . Etwa 50 Prozent gute, geübte Infanteristen, 50 Prozent mehr gleichgültige Wohlstandskrieger.
- Eventuell Ls Kp . . . , bis jetzt nur im Quartier R gesichtet, noch fehlten zuverlässige Hinweise auf ihre Kampfqualität . . .
- Ter Kp . . . , . . . und eventuell . . . , zum Teil sehr gute, erfahrene Wehrmänner mit geringer Ortskampfausbildung, keine eingeschliffene Kp-Arbeit, hingegen etwa 30 Prozent ihrer Gr sehr initiativ, beweglich und aggressiv, jedoch seinen Kommando- und KK-Spezialeinheiten physisch nur vereinzelt gewachsen.
- Als eigentliche Hauptgegner zählten mit Gewicht:

  - Pol Gren Zg der Stadtpolizei Y, jedoch bereits Hauptziel 1. Priorität der bwS und von zwei mit Sonderauftrag auf ihn angesetzte Elite-KK-Kommandos.
  - Mech Gren Kp . . . : Mit dem Eingreifen dieser Einheit war nach H+ . . . Stunden zu rechnen, wenn es den Abschnitten P und R nicht gelang, sie im Anmarsch aufzusplittern und zu zerstören.

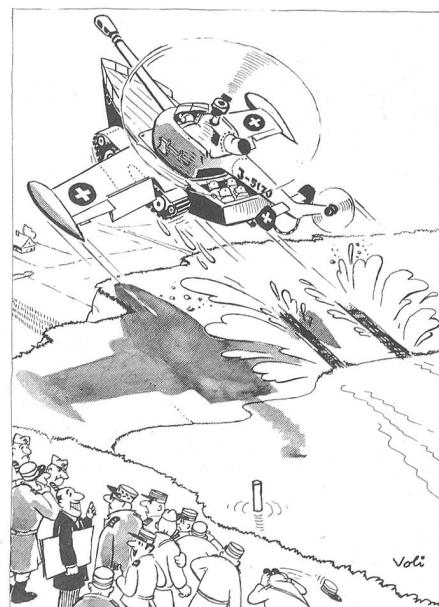
Ein Problem für sich blieb das Ausbrechen eines spontanen Volksaufstandes. Sein Zentrum würde im Quartierteil «Halde» liegen. Als alter Kern des Stadtteils hatte dort die Bevölkerung aller Gesellschaftsschichten einen guten Zusammenhang. Mehrere abwehrwillige Politiker, Of, Uof, Vereinspräsidenten, ein sehr populärer Pfarrer und der untadelige Pol-Postenchef wohnten dort. Ein «Temperaturfühlerabend» der FFF hatte warnende Gefrier- und Siedepunkte erreicht. Ein ungutes Gefühl brachte ferner der Mangel an Informationen über die Aktionsorganisation der Macht M 3. Zwei oder drei Zellen ihrer sS waren am Universitätsinstitut tätig. Indizien wiesen auf eine Ausländerformation im Raum Breit-/Zeilerstrasse hin, vier bis sechs Aktive von

Schülergruppen am Gymnasium im Zentrum von Y wohnten über das ganze Quartier Q verstreut . . .

Bei Oblt G. S. begannen sich die ersten Vorstellungen über den Aufbau seines KK-Systems zu klären:

- A. Ein *Waldkampf-Subsystem*, aus Jagd- und Hinterhalt-Komponenten für die Behauptung des Kmob-Platzes Soll-/Haldenwald.
- B. Ein *Kommando-Ortskampf-Subsystem* für die Wegnahme bzw. Zerstörung des KP Im Sollbuch.
- C. Ein *kombiniertes Subsystem* für die Isolierung des Quartiers bzw. Abschnittes Q und Behauptung seiner äusseren Linien, mit Hinterhalt-, Scharfschützen- und Jagdkomponenten und 2 bis 3 Eingreifzügen.
- D. *Bewachungs- und Sicherheitskomponenten* für MCA-Lager, TF-Station Sollmatt.
- E. *Eingreif- und Unterstützungsdimensionen* für Aktionen gegen Q-Platz der sS und bwS (Quartierbüro/Polizeiposten), Quartierteil Halde (Unterbindung von totaler Widerstand), Schulhaus Blustmatt (Pfandnahme der Schulkinder).
- F. *Sicherstellungs- und Unterstützungsdimensionen* für politische Truppenarbeit, Aufklärung/Sicherung, einschliesslich Kontrolle der äusseren Linien des KK-Schauplatzes, FBMD, Steilfeuer, Pioniertechnik, Versorgung, Unterhalt SandD, . . . .
- G. *bwS-Komponente für die innere Sicherheit* seines KK-Systems.

Mit einem Zeitbudget von mehreren tausend Stunden und einer Führungskomponente von bis zu 30 Mitarbeitern machte sich Oblt G. S. an die Detailbearbeitung . . . Erste Aktion: Handstreich auf den KP Im Sollbuch . . . (Fortsetzung folgt)



«. . . nur noch eine einzige Truppengattung! Da können die in Bern aber eine ganze Menge Obersten einsparen!»